

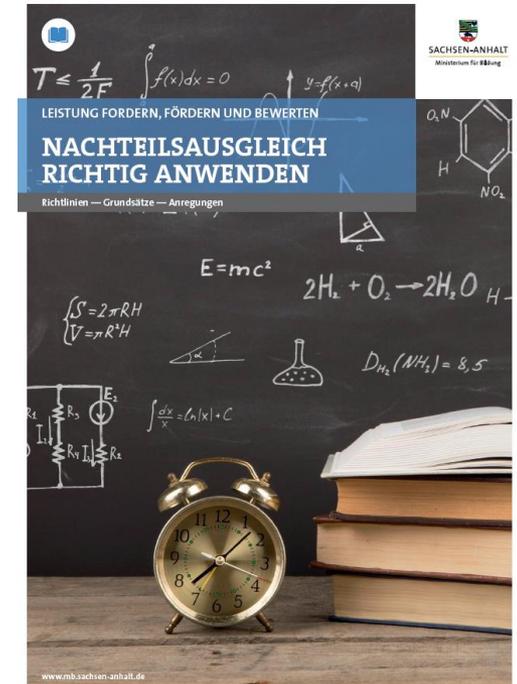
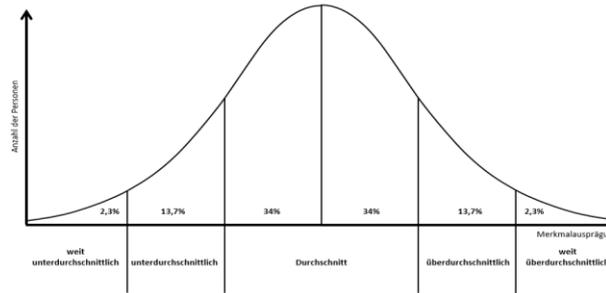
Umgang mit Teilleistungsstörungen (TLS) und Nachteilsausgleich (NTA)

Schulpsychologische Beratung
Bettina Ballerstein & Birka Bergmann



Umgang mit Teilleistungsstörungen (TLS) und Nachteilsausgleich (NTA)

1. Diagnostik von TLS
2. NTA
3. Beispiele Päd. Diagnostik



7,50 €

**Hamburger Schreib-
Probe (HSP) 4-5**
Ausgabe ab 2018
5 Testhefte (inkl.
Auswertungscodes)
Klasse 4/5

7,50 €

**Hamburger Schreib-
Probe (HSP) 1+**
Ausgabe ab 2018
5 Testhefte (inkl.
Auswertungscodes)
Klasse 1

7,50 €

**Hamburger Schreib-
Probe (HSP) 3**
Ausgabe ab 2018
5 Testhefte (inkl.
Auswertungscodes)
Klasse 3



Ursachenfelder beim Lernen



→ Bei Schwierigkeiten im Lernen wirken oft verschiedene Faktoren zusammen



ZIEL:

bestmögliche **Förderung** aller Kinder
entsprechend ihrer Fähigkeiten und Talente



In jedem Fall gilt:

Jedes Kind hat Anspruch auf Förderung!!!

→ ungeachtet der Begrifflichkeit (Störung, Schwäche oder Schwierigkeit)

Wie die Förderung am besten aussieht ist abhängig
vom Lernstand, der Fehlerart und Fehlerhäufigkeit des Kindes.



Teilleistungsstörungen

**Umschriebene Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten,
von frühen Entwicklungsstadien an gestört
und zwar nicht infolge**

- **eines Mangels an Lerngelegenheiten,**
- **einer Intelligenzminderung**
- **oder einer erworbenen Hirnschädigung/-krankheit.**



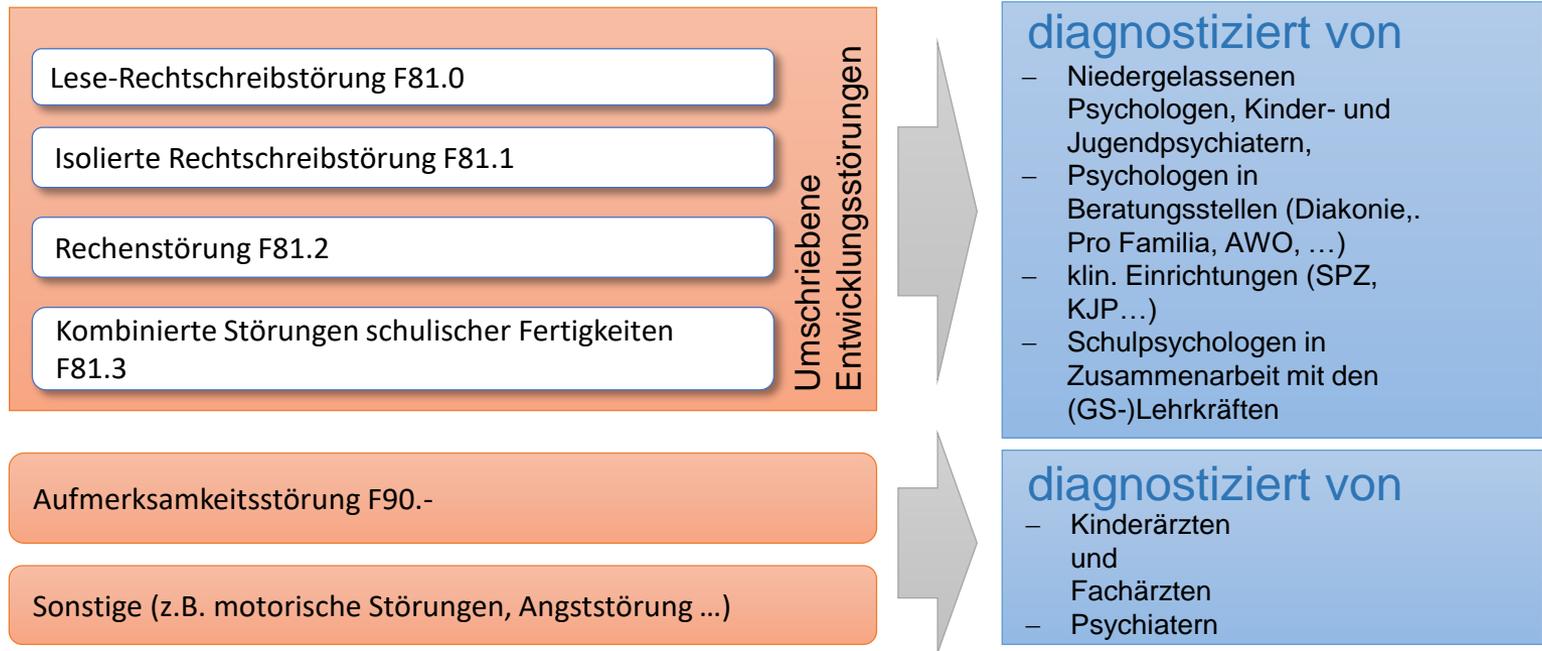
Diagnosekriterien –

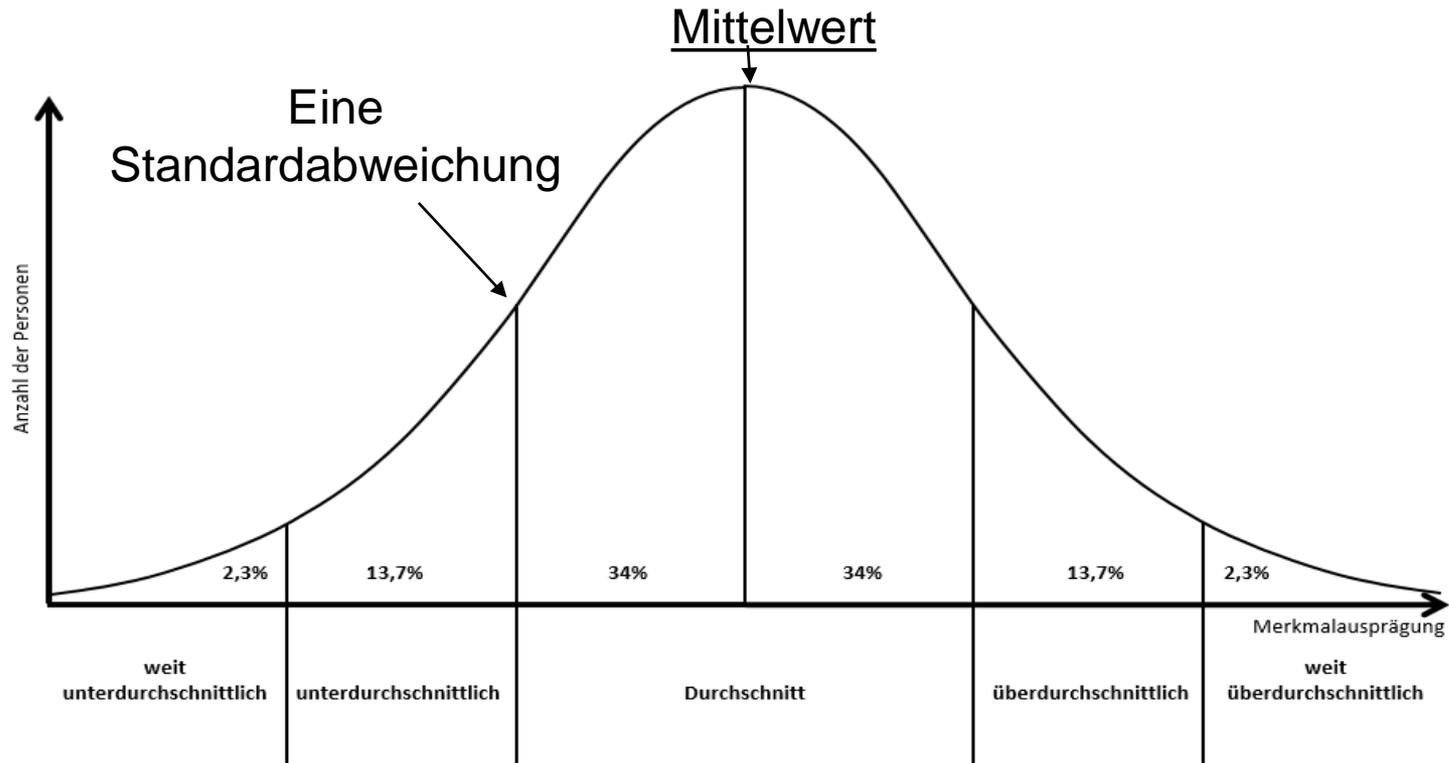
Umschriebene Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten, von frühen Entwicklungsstadien an gestört und zwar nicht infolge eines Mangels an Lerngelegenheiten, einer Intelligenzminderung oder einer erworbenen Hirnschädigung/-krankheit.

- anhaltende Schwierigkeiten (z.B. trotz aus pädagogischer Diagnostik abgeleiteter Förderung)
Schwierigkeiten lassen sich nicht erklären durch z.B.
 - **Besonderheiten im schulischen Setting** (z.B. Lehrerwechsel, mangelnde Übung, Schulabwesenheit, Schulwechsel, Unterrichtsausfall, unpassende Methoden)
 - **Besonderheiten im häuslichen Setting** (z.B. wenig Lernanreize/Unterstützung, wechselnde Bezugspersonen, Umzug, familiäre Spannungen, soziale Notlage, Krankheit oder Tod von Angehörigen)
 - **Gesundheitliche Besonderheiten** (z.B. Defizite im Hören und/ oder Sehen, akute/chronische Erkrankungen, Neurologischen Störungen)
 - Intelligenzminderung
 - Mangel an Lerngelegenheiten
- erwartungswidrige deutliche Beeinträchtigung der schulischen Leistung, die sich auf einen umschriebenen Teilbereich bezieht → „umschrieben“ bedeutet, dass es sich nicht um eine allgemeine Lernschwäche handelt, sondern eng auf bestimmte Bereiche begrenzt ist (z.B. Lesen und Schreiben)
 - ⇒ keine allgemeine umfassende Beeinträchtigung der schulischen Leistung
- Die umschriebenen schulischen Leistungen liegen deutlich unter dem Niveau, das aufgrund des Alters, der allg. Intelligenz und der Beschulung zu erwarten ist → deutliche Diskrepanz zwischen dem Teilbereich und der kognitiven Leistungsfähigkeit und/oder der Klassennorm/Altersnorm
- die entsprechenden Fertigkeiten sind von frühen Entwicklungsstadien an beeinträchtigt (Stichwort Anamnese, Portfolio aus Pädagogischer Diagnostik)



Diagnostik von Lernstörungen







Pädagogische und Psychologische Diagnostik

Pädagogische Diagnostik

- **Einschätzung des Lernstands und der Lernentwicklung jedes Kindes**
- begleitende **Förderdiagnostik** zur Ableitung pädagogisch-didaktischer Maßnahmen
- **Fokus** ist die Analyse des Lernfortschritts bzw. das Erkennen von Schwierigkeiten (Lernstandsanalyse) mit dem Ziel bestmöglicher Förderung im Unterricht (Förderplan)
- basiert auf der Tatsache, dass die **Lehrkraft vor Ort** den Lernstand und den Lernfortschritt aus der täglichen Arbeit ableiten kann und **gezielte Förderung ohne Verzögerung möglich** ist
- **Immer erster Schritt** in der Diagnostik
- **Schwerpunkt:** Fortlaufende, individuelle Förderung



Psychologische Diagnostik

- **Diagnostik** durch über die Pädagogische Diagnostik **hinausgehende Verfahren** (Teilleistung, Intelligenz, Persönlichkeit, psych. Belastung, psychosoziale Bedingungen etc.)
- **Fokus** ist die Überprüfung der Vermutung einer Teilleistungsstörung anhand definierter Kriterien mittels weiterführender Testverfahren zur Ableitung des Förderbedarfs
- **Immer** der Pädagogischen Diagnostik **nachgelagert, d.h.**
 - Wenn der Lernfortschritt trotz intensiver Förderbemühungen ausbleibt
 - Wenn Lehrkraft oder Schule Beratungsbedarf hat
- **Schwerpunkt:** Systemische Beratung und Beratung zu Einzelfällen, objektivierte Diagnostik und Vergleichbarkeit (Justiziabilität)



Psychologische Einzelfallberatung

- Diagnostik von und/oder Beratung zu **besonderen Schwierigkeiten in den schulischen Teilleistungen** (Lesen, Rechtschreiben, Rechnen)
- Beratung und ggf. Vermittlung bei **individuellen Förderbedarfen** (bspw. Teilleistungsstörungen, sonstige Lernstörungen, Hochbegabung, sonderpädagogischer Förderbedarf in Zusammenarbeit mit dem MSDD, psychische Erkrankungen, kritische Lebensereignisse bzw. schwierige Lebenslagen)
- Beratung und Vermittlung bei **Auffälligkeiten des Lern-, Leistungs- und Sozialverhaltens** sowie des Erlebens
- Beratung, Vermittlung und ggf. **Krisenintervention** bei besonderen Problemlagen (bspw. Suizidgefährdung, Mobbing, Gewalterfahrungen)

- Anmeldeformulare im Sekretariat
 - Anmeldebogen: biografische Angaben, Konkretisierung der Fragestellung, Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten
 - Klassenleiterbogen: ausführlichere Informationen zum Kind in verschiedenen Kategorien
- die Anmeldung liegt in der Verantwortung der Klassenlehrkraft (nicht der Sorgeberechtigten!)
- die Sorgeberechtigten müssen zustimmen; **bei fehlender Zustimmung**: anonyme Fallberatung möglich
- Anmeldung per Post oder verschlüsselt per E-Mail



Geltungsdauer von (psychologischer) Diagnostik

Umschriebene Entwicklungsstörungen und die damit verbundenen Beeinträchtigungen sind anhaltend, wenngleich im Ausprägungsgrad veränderlich, d.h.: **Grundsätzlich ist eine psychologisch diagnostizierte Lernstörung von hoher Beständigkeit.**

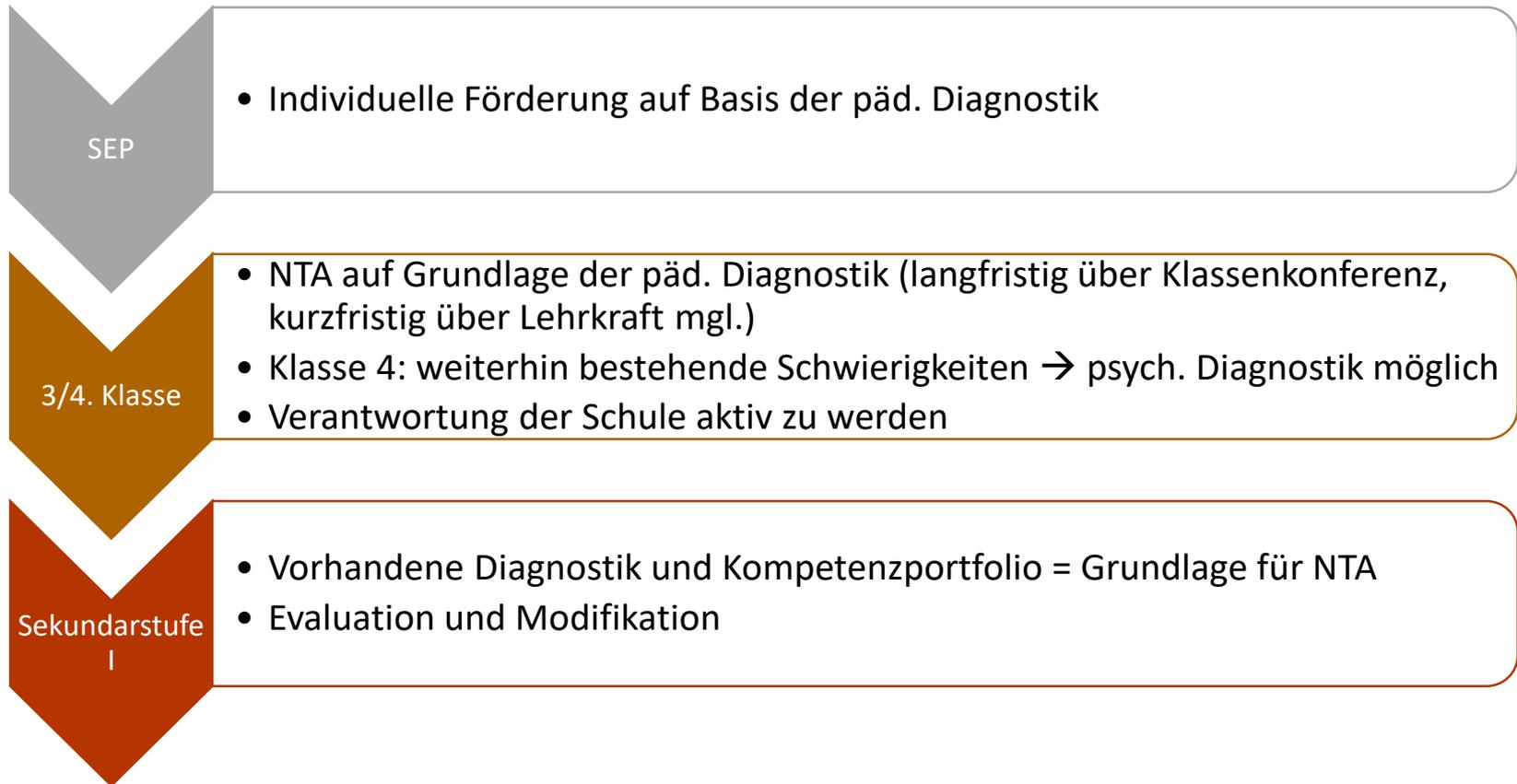
Eine erneute (schul-)psychologische Überprüfung ist nur dann erforderlich, wenn:

- bei den Lehrkräften Beratungsbedarf besteht,
- unterschiedliche Meinungen zwischen Elternhaus und Schule bestehen

Sollte dies der Fall sein, melden sich Eltern/Schule beim zuständigen Schulpsychologen bzw. Psychologen, Kinder- und Jugendpsychiater.

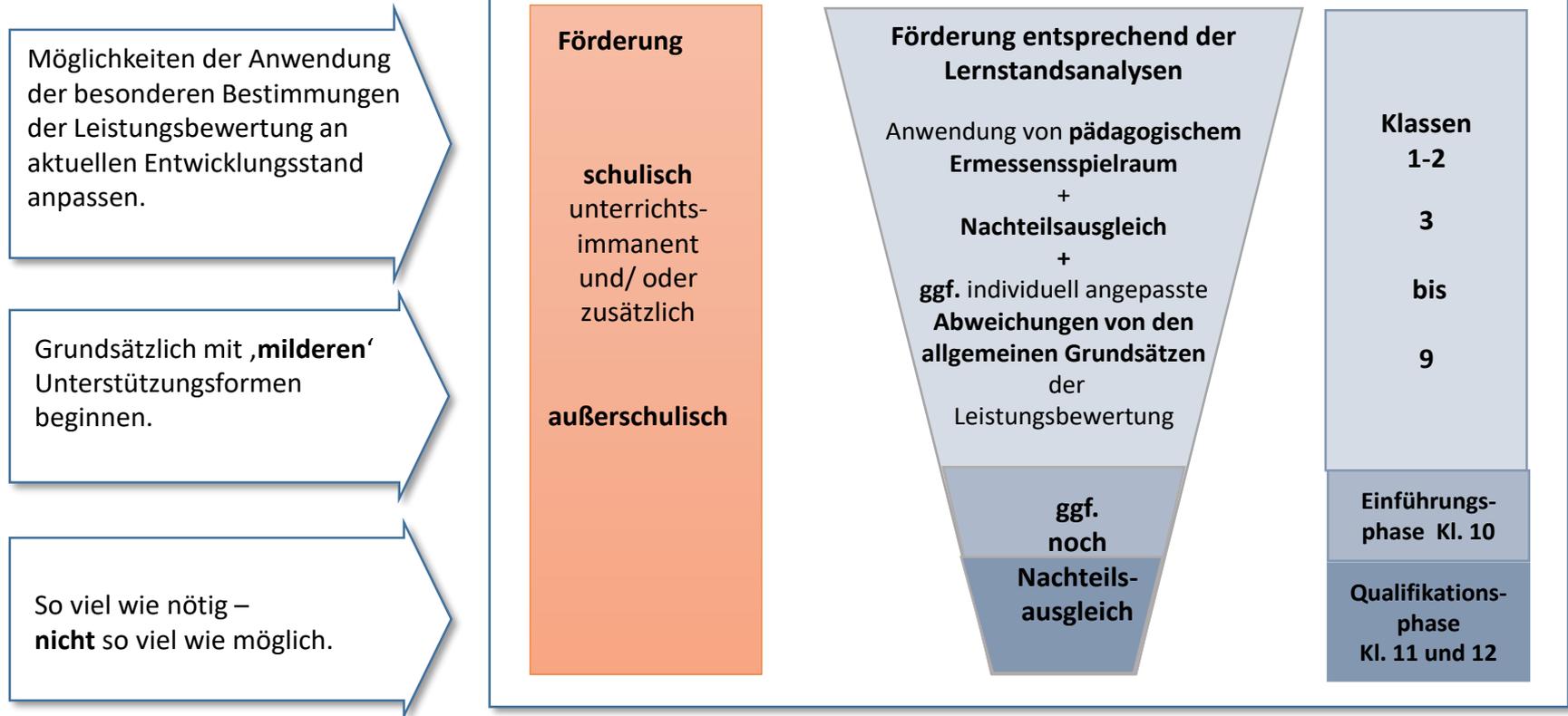


Beratung & Diagnostik



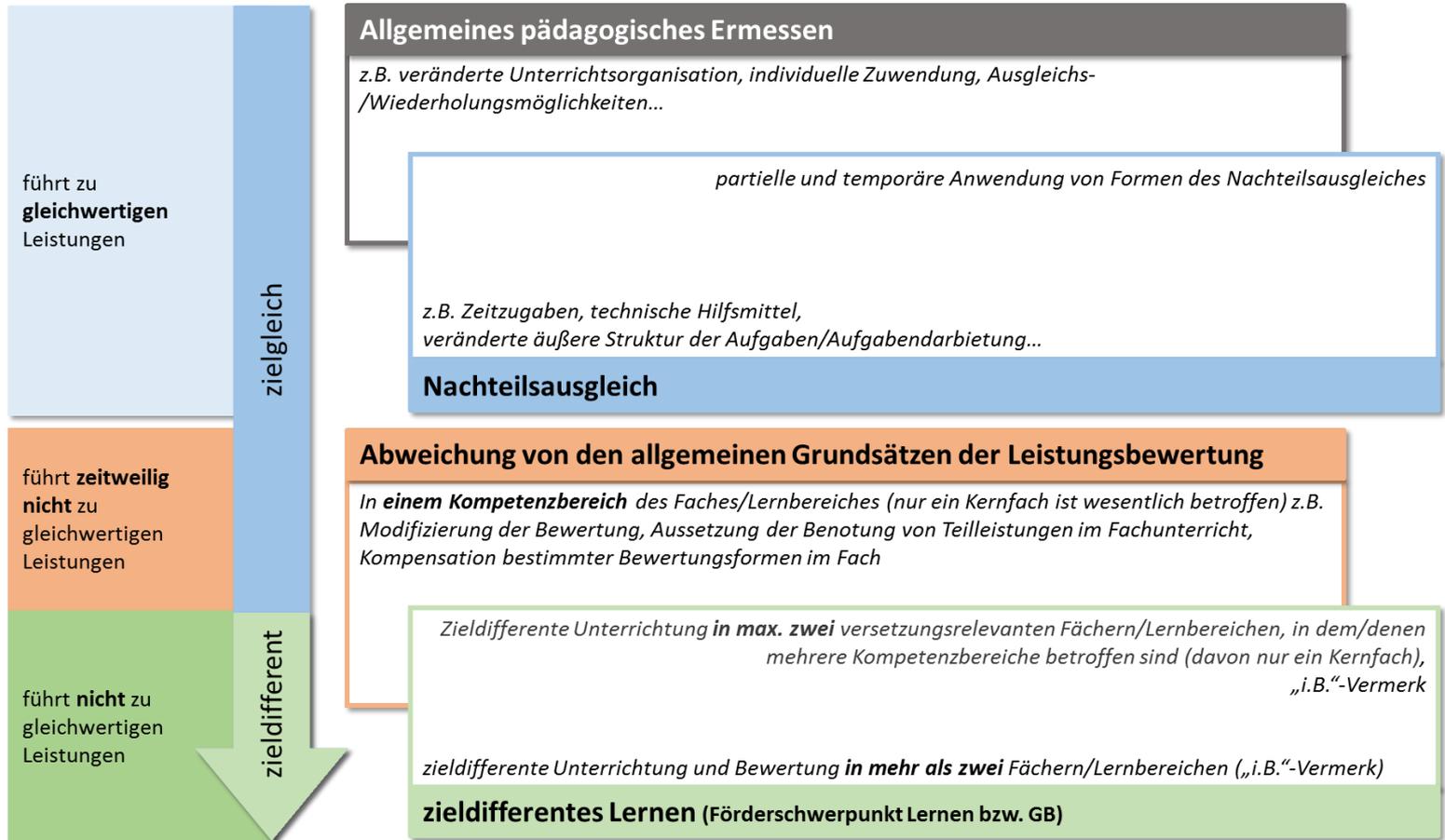


Differenzierungsformen





Differenzierungsformen





Zieldifferenter Unterricht - Förderschwerpunkt Lernen

- Wenn Zieldifferenz bei mehr als zwei versetzungsrelevanten Fächern besteht, ist ein sonderpädagogisches Gutachten notwendig.
- Es sollte ein Verfahren zur Bestimmung des sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen eingeleitet werden.
- Nach Absprache mit dem schulfachlichen Referenten kann auch bereits während der Feststellungsphase bereits untercurricular unterrichtet und bewertet werden
- die Entscheidung über den Unterstützungsbedarf ist jährlich zu evaluieren und modifizieren
- Entwicklungsgespräche mit den Eltern sollten ebenso Teil der pädagogischen Arbeit mit dem Kind sein
- ist durch den sonderpädagogischen Förderbedarf die Angleichung an die curricularen Anforderungen erreicht, gilt es die Zieldifferenz aufzuheben

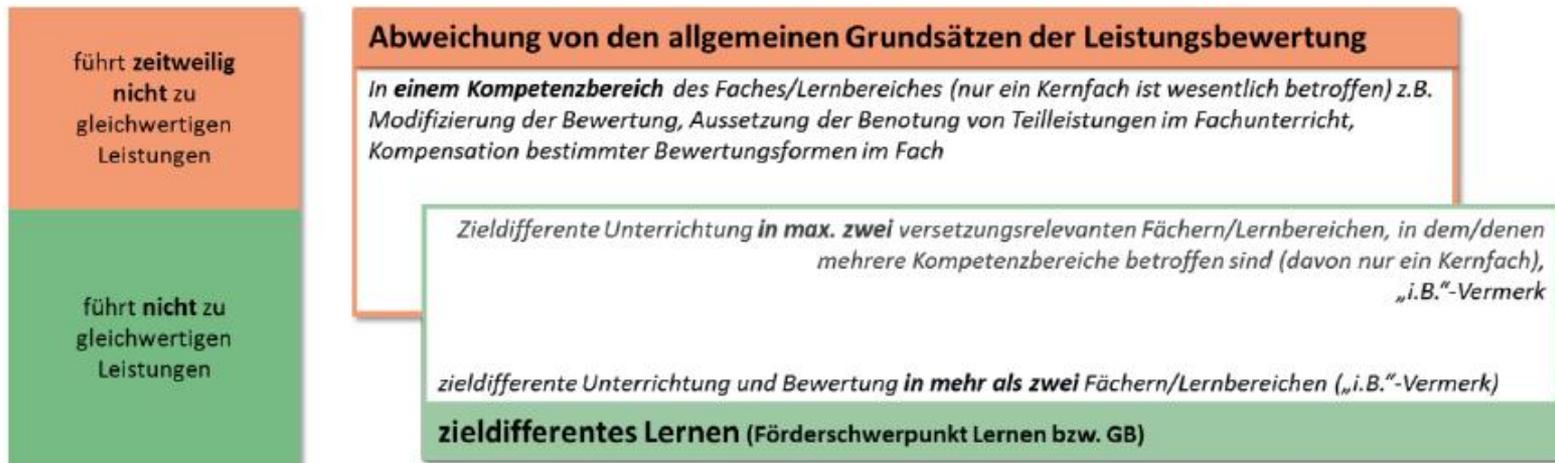


Abbildung 3: Pädagogischer Handlungsrahmen: Abweichung von den allgemeinen Grundsätzen und Zieldifferenz



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Bildung

LEISTUNG FORDERN, FÖRDERN UND BEWERTEN

NACHTEILSAUSGLEICH RICHTIG ANWENDEN

Richtlinien — Grundsätze — Anregungen

$T \leq \frac{1}{2F} \int f(x) dx = 0$
 $y = f(x+a)$
 $E = mc^2$
 $2H_2 + O_2 \rightarrow 2H_2O$
 $D_{H_2}(NH_3) = 8,5$
 $\int \frac{dx}{x} = \ln|x| + C$
 $\begin{cases} S^2 = 2\pi RH \\ V = \pi R^2 H \end{cases}$
 $\int dx = \ln|x| + C$

www.mb.sachsen-anhalt.de



Anspruchsberechtigte SuS

- mit zeitweilige Funktions- oder Belastungseinschränkungen z.B. Armbruch,
- mit chronischen Erkrankungen z.B. Diabetes, Allergien,
- mit diagnostizierten psychischen oder seelischen Erkrankungen z.B. Depressionen, Ängste, AD(H)S,
- mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen,
- mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Ausnahme Förderschwerpunkt LB u. GB),
- mit Autismus,
- mit AVWS

→ Diagnosen alleine führen nicht zur Gewährung eines NTA



Besondere Bestimmungen zur Leistungsbewertung

Hilfen i.S.d. Nachteilsausgleiches

veränderte Erbringung der Leistung

- ✓ **Rahmen** der Leistungsfeststellung wird verändert, zielgleiches Vorgehen
- ✓ **inhaltlichen Anforderungen** bleiben unberührt

Gemäß Leistungsbewertungserlass:

- veränderte Formen des Leistungsnachweises (z.B. Sprechen auf Band, Einzelsituation)
- Nutzung methodisch-didaktischer Hilfen (z.B. veränderte Gliederung, Lesepfeil, größere Schrift, veränderte Arbeitsblätter)
- Einräumen von mehr Bearbeitungszeit
- Bereitstellung von technischen und didaktischen Hilfsmitteln (z.B. Computer)
- differenzierte Aufgabenstellungen



Leistungen sind gleichwertig

⇒ **kein Zeugniseintrag**

Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung

veränderte Inhalte und Anforderungen

- ✓ kann zielgleich erfolgen oder temporär zieldifferent (dies nur in besonderen Einzelfällen und bei Vorliegen des notwendigen Leistungspotenziales)
- ✓ Vorgehensweisen, die **inhaltliche Erleichterung** schaffen

Gemäß Leistungsbewertungserlass:

- Befreiung von der Benotung bei bestimmten Formen der Leistungserhebung
- Erteilen verbaler Einschätzungen, die den inhaltlichen Lernfortschritt widerspiegelt
- Kompensation von bestimmten Formen der Leistungsbewertung durch andere, der diagnostizierten Lernstörung besser gerecht werdende Formen
- befristete Modifizierung oder Aussetzung der Leistungsbewertung



Leistung nicht mehr gleichwertig

⇒ **Zeugniseintrag notwendig**



Formen des NTA bei LRS (Broschüre S. 15-16)

veränderte Formen des Leistungsnachweises	<ul style="list-style-type: none">• Schreiben in Einzel- oder Kleingruppensituation• mündliche statt schriftliche Leistungsfeststellung (z.B. Tonaufnahme), wenn die Rechtschreibung selbst nicht Gegenstand der Leistungsbewertung ist• unlesbare Aufzeichnungen unmittelbar nach der Leistungserbringung erklären lassen und dokumentieren bzw. auf Band sprechen lassen (damit für die Lehrkraft Lesbarkeit des Geschriebenen gewährleistet ist)
Nutzung methodisch-didaktischer Hilfen	<ul style="list-style-type: none">• Sicherung der Aufnahme schriftsprachlicher Informationen (z.B. bei Bedarf Vorlesen schriftlicher Aufgabenstellungen)• langsames Diktiertempo• deutlich artikuliertes Vor- und Nachsprechen• synchrones, flüsterndes Sprechschreiben ermöglichen• Fachtexte vergrößern und ggf. zusätzlich gliedern• Fragestellungen schriftlich vorlegen (kein Diktieren oder Abschreiben von der Tafel)• veränderte Arbeitsblätter: übersichtliche Gestaltung mit klarer Schriftform (keine Handschrift), größerer Schrift (z.B. größer als 12pt), größerer Zeilenabstand (z.B. 1,5)• Verwendung von Lineatur• Texte mit Zeilennummerierung• größeres Platzangebot für eigene Antworten• Silbenbögen bei komplizierten/langen Wörtern• Hervorheben wichtiger Wortmarken in der Aufgabenstellung• Sinneinheiten auf eine Zeile• Einzelaufgaben ggf. auf Extrablätter• mündliche Zeitorientierungen• Rechtschreibfehler wirken sich <u>außerhalb des Sprachunterrichts</u> nicht auf Fachnoten aus• Vorträge mit Moderationskarten u./o. Powerpoint



Formen des NTA bei LRS (Broschüre S. 15-16)

<p>Einräumen von mehr Bearbeitungszeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Zeit zur Bearbeitung (hierfür muss ein ruhiger Rahmen gewährleistet werden können) • weniger Aufgaben vom gleichen Anforderungsniveau (gilt nicht für Abschlussprüfungen) • ggf. Leistungsfeststellung in mehreren Etappen durchführen • individuelle Pausenregelung
<p>Bereitstellen technischer und didaktischer Hilfsmittel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Nutzung eines Computers • audio-visuelle Hilfen (z.B. Diktiergerät, Nutzung digitaler Texte, die vorgelesen werden können) • geeignetes Schreibgerät auswählen • ggf. Wörterbuch mit angelegtem Register bereitstellen
<p>Weitere Formen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • formale Vereinfachung von Texten (z.B. durch Gliederung) • Zulassen von Abkürzungen, wenn orthografische Korrektheit der Begriffe nicht selbst Gegenstand der Leistungsbeurteilung ist • Antworten in Wortgruppen anstelle von Sätzen (jedoch nicht beim Beschreiben von Zusammenhängen, wie z.B. ‚Erkläre‘,...) • Reduzierung bewertungsunrelevanter Schreibebeiten (z.B. identische Satzteile in Aufgaben zu Strukturen und Grammatik durch Anführungsstriche wiederholen lassen)



Abweichung von den allg. Grundsätzen bei LRS (Broschüre S. 43-44)

<p>Verbale Bewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • konkret beschreiben, welche sprachlichen Teilleistungen/ Teilkompetenzen in welcher Art und Weise erfüllt oder noch nicht erreicht wurden • nachvollziehbare Verschriftung für die/ den Lernende/n und die Personensorgeberechtigten (Berücksichtigung der Lesekompetenz der/ des Lernenden)
<p>Kompensation von bestimmten Formen der Leistungsbewertung durch andere, der diagnostizierten Lernstörung besser gerecht werdende Formen der Leistungsbewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgleich der schriftlichen Leistungsfeststellung durch mündliche Fachleistungen • Stärkere Gewichtung der mündlichen Leistung im Fremdsprachenunterricht • mündliche Kontrolle mit ähnlichem Inhalt (Fremdsprache) als Kompensation zum schriftlichen Arbeitsergebnis • längerfristige Vereinbarungen zu kompakten mündlichen Leistungsdarstellungen (bspw. zusätzliche Vorträge) • Leistungsfeststellungen über Aufgabentypen mit geringerem Schreibaufwand realisieren lassen (z.B. Lückentexte)



Abweichung von den allg. Grundsätzen bei LRS (Broschüre S. 43-44)

<p>Leistungsbewertung befristet modifizieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Aufgabenstellungen (zielgleich) • Reduzierung des Umfangs bei Aufgaben zum Leseverständnis • Verwendung lautgetreuen Wortmaterials/Wörter mit einfacherer Wortstruktur bei Grammatikarbeiten • Lückendiktat anstelle eines Diktates • nur Fehler im aktuell bearbeiteten Fehlerschwerpunkt sind bewertungsrelevant (z.B. entsprechende Stufe der lautgetreuen Wörter, bearbeitete Regeln oder Lernwörter) oder dieser Fehlerschwerpunkt geht als <u>zusätzliche</u> Note ein • in der Fremdsprache Aufgabenverständnis gewährleisten, dazu ggf. übersetzen • Gewährung von weitergehenden Hilfsmitteln • visuelle Merkhilfen für bestimmte Regelanwendungen im Sprachunterricht • vorübergehend differenzierte Aufgabenstellung (zieldifferent): Anforderungen dem aktuellen Lernstand anpassen und individuell benoten (i.B.)
<p>Befreiung von der Benotung bei bestimmten Formen der Leistungsbewertung und Erteilung einer verbalen Einschätzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Befreiung von der Benotung besonders bewusst und maßvoll nutzen, insbesondere um das Selbstvertrauen oder das Selbstwertgefühl zu stabilisieren und die Motivation zu erhalten, z.B. • Aussetzen der Benotung für die Rechtschreibung in Deutsch oder in der Fremdsprache • Beim freien Schreiben bewusste Vernachlässigung rechtschreiblicher Bewertung, aber rechtschreibliche Auswertung (ggf. mit anderer Korrekturfarbe) • Rückmeldung durch andere Rückmeldeformate: Punkte, Lernentwicklungsberichte, Kompetenzraster • Verzicht auf Bewertung der Leseleistung in der Fremdsprache • Verzicht auf die Benotung von Diktaten
<p>Leistungsbewertung befristet aussetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aussetzen von der Benotung eines Faches besonders bewusst und maßvoll nutzen, z.B. insbesondere um das Selbstvertrauen oder das Selbstwertgefühl zu stabilisieren und die Motivation zu erhalten



NTA in Prüfungen

- Realschulabschluss:
NTA wird weiter wie bisher gewährt
(adaptierte Prüfungsunterlagen über LSchA)
- Abitur:
NTA über Vorschlag des vorsitzen Mitglieds der
Prüfungskommission durch das LSchA zugelassen



Nachteilsausgleich in der Sek. II

Abschlussprüfungen erfordern gleichwertige Anforderungen.
Die Qualifikationsphase ist Bestandteil des Abschlusses der Allgemeinen Hochschulreife.

- **Zur Abiturprüfung:** formale Einbeziehung des vorsitzenden Mitgliedes der Prüfungskommission und des LSchA in die Einzelfallentscheidung (§ 26 OV)
- **Möglichkeiten in der Kursstufe und im Abitur** beschränken sich auf die äußeren Rahmenbedingungen der Leistungserbringung, d.h. auf **Nachteilsausgleich**
 - ⇒ Die aus der bisherigen Schullaufbahn bekannten und vertrauten Formen und Maßnahmen des NTA werden angewandt
 - ⇒ Keine Abstriche an den inhaltlichen Anforderungen, d.h. keine Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung

Nachteilsausgleich

- dient dem kompensatorischen Ausgleich der individuellen Einschränkung.
 - ist keine Erleichterung sondern die Sicherung der Chancengleichheit und Gleichwertigkeit.
- Während der Qualifikationsphase **obliegt die Sicherung der Gleichwertigkeit der Fachlehrkraft**, ggf. auch Hinzuziehung der Fachkonferenz.



Pädagogische Diagnostik

- HSP
- ELFE II
- HRT
1-4



7,50 €

Hamburger Schreib-Probe (HSP) 4-5
Ausgabe ab 2018

5 Testhefte (inkl. Auswertungscodes)
Klasse 4/5



7,50 €

Hamburger Schreib-Probe (HSP) 1+
Ausgabe ab 2018

5 Testhefte (inkl. Auswertungscodes)
Klasse 1



7,50 €

Hamburger Schreib-Probe (HSP) 3
Ausgabe ab 2018

5 Testhefte (inkl. Auswertungscodes)
Klasse 3



Pädagogische Diagnostik

- HSP
- **ELFE II**
- HRT
- 1-4



Wolfgang Lenhard
Alexandra Lenhard
Wolfgang Schneider

2 Wortverständnis

→

 1	Hund Mund Hand Kind	 2	Krug Kuh Kuss Kopf	 3	Soße Söhne Sonne Sorge
 4	Fisch Tisch Tuch Milch	 5	Ball Fall Bank Bahn	 6	Keule Eule Ende Erde
 7	Haus Mann Maul Maus	 8	Hut Wut Huhn Mut	 9	Trampolin Trompete Tomate Tapete



Pädagogische Diagnostik ELFE II

Welches Wort gehört in den Satz? Unterstreiche das passende Wort!

Beispiele:

Mit einem	<u>Füller</u>	kann man schreiben.
	Bein	
	Kuchen	
	Kopf	
	Hals	

Der Hund frisst eine	Puppe	.
	Hose	
	Schere	
	Schule	
	Wurst	

Beginn Textverständnis ↓

Du siehst hier einen kleinen Text mit einer Frage.
Streiche die passende Antwort an!

Beispiele:

Heute scheint den ganzen Tag die Sonne. Die Kinder spielen im Garten.	
Welcher Satz stimmt?	
<input checked="" type="radio"/> Heute ist schönes Wetter.	<input type="radio"/> Morgen wird es regnen.
<input type="radio"/> Gestern war schönes Wetter.	<input type="radio"/> Heute regnet es.

Ein Pferd, das ist ein großes Tier. Es hat auch Beine und zwar vier.	
Ein Pferd...	
<input type="radio"/> ...ist ganz klein.	<input type="radio"/> ...hat vier Beine.
<input type="radio"/> ...hat braune Haare.	<input type="radio"/> ...frisst Gras.



Pädagogische Diagnostik

- HSP
- ELFE II
- HRT 1-4



DEUTSCHE
SCHULTESTS

HRT 1-4

Johann Haffner
Karin Baro
Peter Parzer
Franz Resch

Heidelberger Rechentest

Erfassung mathematischer
Basiskompetenzen im Grundschulalter

unter Mitarbeit von
C. Langner

TESTHEFT

Name: _____

Klasse: _____

Alter: Jahre

Datum: _____

Geschlecht: Junge Mädchen

Nationalität: deutsch andere

HRT 1-4
Ergebnisprofil

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Geänderte Reihenfolge der Untertests im Ergebnisprofil beachten (zur Übersicht nach Bereichen geordnet).

Untertest	SG	RA	RS	RM	RD	EG	GK*	ZF	LS	WÜ	MZ	ZV
Maximalwert	60	40	40	40	40	40	40	20	24	28	21	200
Rohwert												
T-Wert												
PR												
>99												
95												
90												
85												
80												
75												
70												
65												
60												
55												
50												
45												
40												
35												
30												
25												
20												
15												
10												
5												
0												
<1												

* RW = $\frac{Z - \bar{Z}}{s}$

	Rechenoperationen (RO)		räumlich-visuelle Funktionen (RV)	Gesamtwert (Ges)	Leistung
	Rohwert	mT1 =	mT2 =	mTGes =	
Rohwert					
T-Wert					
PR					
>99					
95					deutliche Stärke
90					
85					tendenzielle Stärke
80					
75					
70					
65					
60					
55					
50					Durchschnitt
45					
40					
35					
30					
25					
20					Risikobereich
15					
10					
5					deutliche Schwäche
0					
<1					

© Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen · Nachdruck und jegliche Art der Vervielfältigung verboten · Best.-Nr. 04 180 06



Plus Rechnen (RA)

(+ Aufgaben)

Rechne so schnell wie möglich.

B1) $3 + 1 = \underline{\quad}$

B2) $3 + 3 = \underline{\quad}$

B3) $2 + 5 = \underline{\quad}$

- A1) $1 + 6 = \underline{\quad}$
- A2) $4 + 4 = \underline{\quad}$
- A3) $2 + 8 = \underline{\quad}$
- A4) $0 + 7 = \underline{\quad}$
- A5) $5 + 3 = \underline{\quad}$
- A6) $4 + 6 = \underline{\quad}$
- A7) $17 + 0 = \underline{\quad}$
- A8) $9 + 2 = \underline{\quad}$
- A9) $12 + 3 = \underline{\quad}$
- A10) $8 + 10 = \underline{\quad}$
- A11) $7 + 7 = \underline{\quad}$
- A12) $5 + 6 = \underline{\quad}$
- A13) $1 + 17 = \underline{\quad}$
- A14) $13 + 7 = \underline{\quad}$
- A15) $5 + 9 = \underline{\quad}$
- A16) $8 + 7 = \underline{\quad}$
- A17) $6 + 13 = \underline{\quad}$
- A18) $6 + 8 = \underline{\quad}$
- A19) $13 + 8 = \underline{\quad}$
- A20) $9 + 11 = \underline{\quad}$

- A21) $6 + 16 = \underline{\quad}$
- A22) $12 + 12 = \underline{\quad}$
- A23) $17 + 15 = \underline{\quad}$
- A24) $26 + 13 = \underline{\quad}$
- A25) $31 + 51 = \underline{\quad}$
- A26) $19 + 14 = \underline{\quad}$
- A27) $15 + 80 = \underline{\quad}$
- A28) $29 + 29 = \underline{\quad}$
- A29) $16 + 27 = \underline{\quad}$
- A30) $45 + 55 = \underline{\quad}$
- A31) $38 + 15 = \underline{\quad}$
- A32) $29 + 42 = \underline{\quad}$
- A33) $84 + 17 = \underline{\quad}$
- A34) $55 + 28 = \underline{\quad}$
- A35) $77 + 45 = \underline{\quad}$
- A36) $160 + 213 = \underline{\quad}$
- A37) $256 + 464 = \underline{\quad}$
- A38) $177 + 623 = \underline{\quad}$
- A39) $528 + 397 = \underline{\quad}$
- A40) $234 + 567 = \underline{\quad}$

RA

A1)

A2)

A3)

A4)

A5)

A6)

A7)

A8)

A9)

A10)

[weiter](#)



Plus Rechnen (RA)

(+ Aufgaben)

Rechne so schnell wie möglich.

B1) $3 + 1 = \underline{\quad}$

B2) $3 + 3 = \underline{\quad}$

B3) $2 + 5 = \underline{\quad}$

- A1) $1 + 6 = \underline{\quad}$
- A2) $4 + 4 = \underline{\quad}$
- A3) $2 + 8 = \underline{\quad}$
- A4) $0 + 7 = \underline{\quad}$
- A5) $5 + 3 = \underline{\quad}$
- A6) $4 + 6 = \underline{\quad}$
- A7) $17 + 0 = \underline{\quad}$
- A8) $9 + 2 = \underline{\quad}$
- A9) $12 + 3 = \underline{\quad}$
- A10) $8 + 10 = \underline{\quad}$
- A11) $7 + 7 = \underline{\quad}$
- A12) $5 + 6 = \underline{\quad}$
- A13) $1 + 17 = \underline{\quad}$
- A14) $13 + 7 = \underline{\quad}$
- A15) $5 + 9 = \underline{\quad}$
- A16) $8 + 7 = \underline{\quad}$
- A17) $6 + 13 = \underline{\quad}$
- A18) $6 + 8 = \underline{\quad}$
- A19) $13 + 8 = \underline{\quad}$
- A20) $9 + 11 = \underline{\quad}$

- A21) $6 + 16 = \underline{\quad}$
- A22) $12 + 12 = \underline{\quad}$
- A23) $17 + 15 = \underline{\quad}$
- A24) $26 + 13 = \underline{\quad}$
- A25) $31 + 51 = \underline{\quad}$
- A26) $19 + 14 = \underline{\quad}$
- A27) $15 + 80 = \underline{\quad}$
- A28) $29 + 29 = \underline{\quad}$
- A29) $16 + 27 = \underline{\quad}$
- A30) $45 + 55 = \underline{\quad}$
- A31) $38 + 15 = \underline{\quad}$
- A32) $29 + 42 = \underline{\quad}$
- A33) $84 + 17 = \underline{\quad}$
- A34) $55 + 28 = \underline{\quad}$
- A35) $77 + 45 = \underline{\quad}$
- A36) $160 + 213 = \underline{\quad}$
- A37) $256 + 464 = \underline{\quad}$
- A38) $177 + 623 = \underline{\quad}$
- A39) $528 + 397 = \underline{\quad}$
- A40) $234 + 567 = \underline{\quad}$

RA

A1)
—

A2)
—

A3)
—

A4)
—

A5)
—

A6)
—

A7)
—

A8)
—

A9)
—

A10)
—

[weiter](#)